

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Ejn Schöne Cronica oder Hystori buch, von den
fürnämlichsten Weybern, so von Adams zeyten an
geweszt**

Boccaccio, Giovanni

Augspurg, [am 3. Tag Februarii des 1543. Jars]

Von der Camiola/witfrawen. Das c. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-248529](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-248529)

hin (doch vnwilligklich ihre sunckfräwliche raitigkeit/die sy vor Ihesu Christo dem herzen geopffert/vnd ewigklich ergeben hette/darauf nun beschach/nit on grössers verwundern/allen deren die es hören/das ain sollich alt weib inn dem fünffundzweyngigsten jar ihres alters ein kind empfieng. Vnd das mengklichem etliche zeit/vnglaublich was/vnnd sonst für ain listigkeit geschätzt ward/fürsichtigklich betrachtet/wie der arckwon auf den leütenn möcht gebracht werdenn/vnnd als die zeyt dyser geburt nahend was/ward durch gebot des Kayfers geschafft/das alle die edelsten frauwen des Königreichs Sicilie berüfft wurden/die anderst lust hetten bey der selzamen geburt zusein/Also wurden vil frauwen auch von ferne dahin gesamlet/vor denen die alt Kaiserin des kunds genas/Friderich genennet/der darnach ein wundbarer man erwüchse/vnd nicht allain verderblichait des Königreichs Sicilie/auch Italien/vnnd Calabrien/nach aufweisung der Propheceye des Abts Constantie warde. Wer ist nun der:der das schwengern/vnd die geburt Constantie/nit für ain grof wunder schätzenn/so on dise/bey vnsern zeytenn sollichs nye geschehen ist/auch seyde Eneas von Troia inn Italiam kommenn nie erhört ward/aufgenommen Elizabeth/das weib Zacharie/vonn deren auf besonder Gotes wirckung Johanes geboren ist/defgleichē noch grösser vnder allen frauwen kinder niemer komien wirt.

Dise drey nachuolgende Capitel/ seind von dem hochgelerten

D. Henrico Steinhöwel nit verteütscht/sonder erst
jetzt inns Teütsch hinzügethon worden.

Von der Camiola/witfrauwen.

Das c. Capitel.

Camiola ist ein witfraw gewesen/schön von leib vnd gestalt/güter sitten vnd geberden/eerlich vnd hoch rümllich/züchtig vnd keüsch/erberber vnd vernünfftig/von Senis jr vrsprung/ist ein tochter gewesen Laurentij von Coringio Ritters/hat jr leben gefürt bey Messana der alten stat Sicilie/eerlich vnd redlich mit iren eltern/vnnd lieben kelichen vnd eerlichen mann/den sie allain gehabt in seynem lebenn/do Fridericus der drit künig inn der Insel war/Do aber nun vatter/müter vnd man alles abgestorben/ist sy allain erb gewest/vnd künigliche schätz bekönnen/dauon sie sich nichts von stanthafftigkeit verkeret hat/Als aber Fridericus der drit/dauon gesagt/starbe/vnnd ihm Petrus im regiment nachtratte/hat sich begeben/das auf befehl des Messanischen künigs/vil heüffen schiff zü gerüstet/vñ vnd die verwaltung Johannis Clairmontis Graffen zur selben zeyt/des streitbarestenn herrens gethon wordenn/Als die Liparitanier belegert warē/vñ do sie vor hunger vnd abgang der profant hart gedrängt/hat sich die Camiola jr not angenommen/derhalben

Q sich zü

Boccatius von den

sich zu ir funden haben nicht allain knechte die fülle /sonder vil anstossende
 vnd vmbbligende völker /sampt iren tressenlichen grossen herzen / Es het
 aber Gotfridus de Squilatio /der Roberti künigs zu Hierusalem vñ Si
 cilia oberster einer vber die schiff /die stat häfftig Belegert /vñ mit grossem
 bolwerck vmb ringet /also geschwecht /das nichts anders die in d stat ge
 dachten /dann das sie die stat mit wolten auffgeben /Do Gotfrid solchen
 rust sahe /vnd war gewar /das der hauffen schiff /volck /vñ rüstung /grös
 ser /mechtiger /vñ im zu gewaltig wolt sein /thet er sich mit den seine an ein
 gewar /vnd sicher ordte /wolt sehē wo die sach hinauf wolt /Die feind na
 men von stund an ein die ort vmb die stat /dann sie sahen das ihñ niemand
 Begeret ain widerstand zū thun /thäten der stat hilff /raichten der stat die
 trewen hand vnd retung /do sich die sach so wol schicket /vbernä sy sich des
 glücks /Johannes erfodert Gotfridum zum kampff vnd streit /der im von
 Gotfrido nicht ward abgschlagen /dan er auch ein kün /grofmütig mann
 ware /der halben er zwü nächte sein leger /schiff /vnd ort wol bewaret /gütt
 hüt nach noturft het /vnd hült /vnd da der morgen anbrach /redet er seine
 knechten mütig zu /macht inenn ein hertz /gab ihñ ein kriegs kreidenn /staf
 fen von stat vñnd land /vnd wendet sich auff die Sicilischen / Johannes
 aber het seine schiff gerichtet den Sicilischen nach zu jagen / sich nicht zum
 schlagen versehen /do er sahe den rust der feind ist im angst worden / hatt
 er sich geföcht /gelage ihm sein stolzer müt /gereüwet ihñ das er Gotfri
 dum zum kampff auffgefodert het /er ware gewar /das er do kein gewün
 nets het /gar klain laut /zaghasst vñ forchtsam /auf das mā aber im volck
 sein hasen hertz nit gewar wurde /mundert er sich auf /macht ein haufen
 zū samen /sonil er an der zeyt haben mocht /gab in auch ain kreiden zū streit
 die feind drungen auff in /machten ein geschray /haben all gemach ire schif
 an die Sicilische gestossen /lermen lermen /dran dran /Als aber die Sici
 lischen sahen /das sie sich redlich zur weer stelten vō worten /entsetzte sy sich
 gleich wol /fülen die Gotfridische drein miten vñnd die feind /vnd ire schiffe
 griffen zur weer vnd schwerdt /schlügen mit feüsten vñnd waffen dreyn /
 das es alles vor blüt flos /Die Siciliensischen verzagtenn an dem sig /ma
 chten sich mit hauffen schiff zur flucht /do stünd dem Gotfriden der sig zu
 haben an vil schiff der Sicilischen zū versencken vnd zū trencken /namen
 vil gefangen an /der weniger tail kam davon /in dem gedresch giengen vil
 zū grund /mer waren hart todt wund /vnd ware Johannes der oberst vñ
 ber der Sicilier schiff gefangen /vnd mit im schier die fürnemsten alle die
 sich willig mit im inn den streit begeben hetten /die rüder vñ kriegs knecht
 alles gefangen /auch ire panier /schiff zaichen vnd kriegsrüstung zum was
 ser /auch der künigliche seer grosse fane /dz er in des öbresten hauptmans
 schiffe gefüret warde /Vnd do sich die stat ergabe /seind sie also gefangen
 im meer hin vnd wider gestierdt /inn grossen sorgen gefaren /gestanden ge
 fangen arme leüt /zületzt gen Neapolis gebunden mit ketten / vnd gefan
 gen

gen gebracht/vnnd inn die offne gefäncknus gelegt worden/vnder denen
 war auch ainer gefangē mit namen Rolandus/der des künigs Friderichs
 lediger son ware/ein schöner jüngling/fromm vnd auffrecht/vnnd da man
 die gefangen vmb gelt löset vñ ledigt/müß der Rolandus allain arm vñ
 traurig dahinden bleiben/dan der künig Petrus war im vnnd alle die bey
 im im schiff gewesen warenn treffenlich feind/Do er nun verzaget/das er
 sein lebenlang nicht ledig werden/vnnd kein andere hoffnung war/dann
 das er solt vnd müste in der gefencknus ersaulen/sterben vnd verderben/
 sehet do begab sich/das Camiola sich vber in erbarmet/dieweil sie sahe dz
 sein brüder noch niemandt sein annamen oder annemen züuerhoffen was
 bedacht die fromm/tugentsam vñ hochloblich Camiola/wie sie in mit füge
 eere/vnd auffrichten erledigen möchte/vnd da sy hin vnd her vil bedacht
 kundt sie nicht befinden das er ledig möcht werden/sie neme in dan zü
 Elichen manne/schicket heimlich herliche botschaft zü im/lief die sach an in
 bringē/schickt in ring/damit sie in jr vermähelt/Bald darnach schickt Ca
 miola zwey tausent vnz silbers/Do man die sum für in erleget vnd bezalt
 ward er ledig/vnd kompt frey in die stat Messanam/zeucht beyd Camio
 la ein/aber also/als hette er von dem handel der Ehe nichts gehört/Die
 Camiola hüß sich an zü verwundern do sie sahe das der Rolandus ein vn
 uerstandner dölpel/ein vndanckbarer mensch wolt sein/warde sie vnge
 schlacht vñ vnwürß/damit sie aber nichts auß zore oder gähe/fräuenlichs
 handelt/lief sie doch namhafft herzen an in bringenn/was er doch damit
 mainet/ob er solcher wolthat nicht inngedenck were/ob er sie nicht freien
 wolt/hab er antwort/Er wisse von sollicher handlung nichts/es wär sol
 lichs nichts mit im gehandelt/Do bracht die Camiola vor dem Hecastico
 richter güte kundtschaft/brieff vnd sigel vnd ware zeügen herfür/vnd v
 berwand den Rolandum er wäre jr Elich mann/das er dann nachmals
 auß schand selbs bekandt hat/ist deshalb von seinen brüdern/frainde vñ
 andern hefftig ankomen vnd gestrafft worden/haben in dahin zübewege
 vermaint/das er sich vberkommen lief/vñ sie zum weib neme/aber weñ
 man einen Bauren bittet so grompt in der bauch/stadt auff seinem kopff/
 derhalben redt die Camiola vor meniglichen in an mit solchen folgende
 worten.Rolande ich dancke Got von himel/so es nit anderst sein will/dz
 ich mein volkommenheit mit meiner gütthait behaltē hab, aber Got wirt
 an dir dein trewlose mainaidigkait rechen/vnnd dein grosse lügen/do du
 noch gefangen lagest/hab ich dein gedacht/dich erledigen vñ erhöhen wöl
 len/du gibst mir den danck daruß/verachtest mein gütwilligkait/schlechst
 in wind alle trew die ich dir bewisen hab/Got hat mich angesehen vnnd
 sein gnad mitailt/das ich dein arglistigkait/Betrug/lüge/vnd mainaidig
 kait entdecken vnd mit warhait an den tag bringenn kan/Nun wolan ich
 hab das gelt verspilt vnd verloren/du aber dein gütten namen/gerücht vñ
 leumadt/gnad vnd gunst aller höchsten/mein nam ist hoch erhaben/vnd

Q ij erkandt

Boccatius von den

erkandt/der dein schmechlich/häßlich vnd schedlich worden/ich bin Betrogen/ich hab vermaindt ich hab ein jungen künig erlöset/so hab ich ein lotter buben/vndanckbaren vnd lügenhaffrigē erlediget/Du darffst nit gedencen das ich dich von deines krausen haars/schöne vnd jugent wegen erlöset vnd erkauft hab/ich hab dir trew vnd wolthat/deiner ältern vnd vatters Friderici des künigs/die er ahn mir gethon zūdanc/hiemit gedacht/vnd zum tail bezalen wollen/Schandt ist das du laur solt also so ainen frommen vatter mit deinen bösen stucken schenden/vnd im zū schanden leben/Es wäre mir wol angestanden/do ich ein witwe ein künig het haben mügen/ain küniglichs blüt zum mann/hie kan mich niemand verdencken/hab michs auch kosten lassen/Wo bleibt dein adel/ta hinder dem stadel/werdt werest du/das du die ketten inn gefäncknuß noch anhetest/vnd daran erfaultest/du hast wol geschwigen vnd leiden mügen/bis ich dich aufgebracht hab/zohest süsse saytten/wie man spricht/auff/war dye sach alle richtig/nun alles verkerdt vnd vergessen/du darffst jetz laugnē vñ vernainen das dich gar niemandt gehaissen hat/auch vberzeügen vnd schamrot gmacht/du bist mein gewesen/das verleügnest/gib dirsz zū trefen vnd vor Got zūuerantworten/Alu wolan ich wil fort an meiner wits weschafft genüigig sein/vnd was mir Got verlihen hat meinen erben ver lassen/sar hin du schalck vnd sag nit das du ein edel blüt seiest/ich setz ganz vnd gar von dir/ich will also ain gemachsams/rüwigs vñ fridsams lebē bis an mein end füren/mit solichen worten schied sie darvon/stünd Nolan dus wie buter an der sonnen/von meniglichen verachtet/stünd jederman sein müffig/hält niemandt nicht vonn ihm/müß sein lebenlang ein armer stimpler vnd betler beleiben/sterben vnd verderben mit einander.

Von Brumichilde der Künigin von Franckreich

Das cj. Capitel.

Wiewol ich allzeyt grossen fleiß gehabt habe zū lernenn vonn meinem herren Preceptoren/so het ich doch jetz zūmal mein sinn vnd hertz auff andere sachen gewendt/den selbenn nach zū sinnen/vnd da ich in angrif vñ sahe traurig/als hette in der Keiser Phocas mit Weyb vnd kinden schon hingericht/welcher Phocas auch von Heraclio auß dem reich verjagt war/do ich mich also bedacht/sihe/trat Nachometes auff mit seinenn gesetzen/die ich gern erkundiget hett/Alber es kam ein weib zū mir/ich maint es wer der teuffel/rif mich hin von dannen/die het ihr haar zersträt/schrüzlich/häßtig/wainende/verlegt mir den weg vnd schrei/Ich laß es nicht geschähen das du allain wöllest gedencen an den jamer der vergangen were/vnd das nicht gewar werde/der hie vor augen/dis weiß das du hie sibest mit zerstrewetem haar/vnd ir ziere auß werden in der aschen ligē/sihe sy ebē an/sie ist Brumichildis ein künigin vñ Franckreich